



HEKO
ZHL
MNN

Heiko Zahlmann
selected works, random order

BC Gallery
Spalenring 142
4055 Basel
Switzerland

www.bcgallery.de
info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete & dispersion, FBC Tower, Frankfurt/ Main



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete & dispersion, FBC Frankfurt/ Main



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete & dispersion, FBC Frankfurt/ Main

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete & dispersion, FBC Frankfurt/ Main

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete & dispersion, FBC Frankfurt/ Main

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, 2010, untitled, concrete & dispersion, FBC Frankfurt/ Main

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, concrete & acrylic, Tower 31, Hannover



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, concrete & acrylic, Tower 31, Hannover

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, concrete & acrylic, Tower 31, Hannover

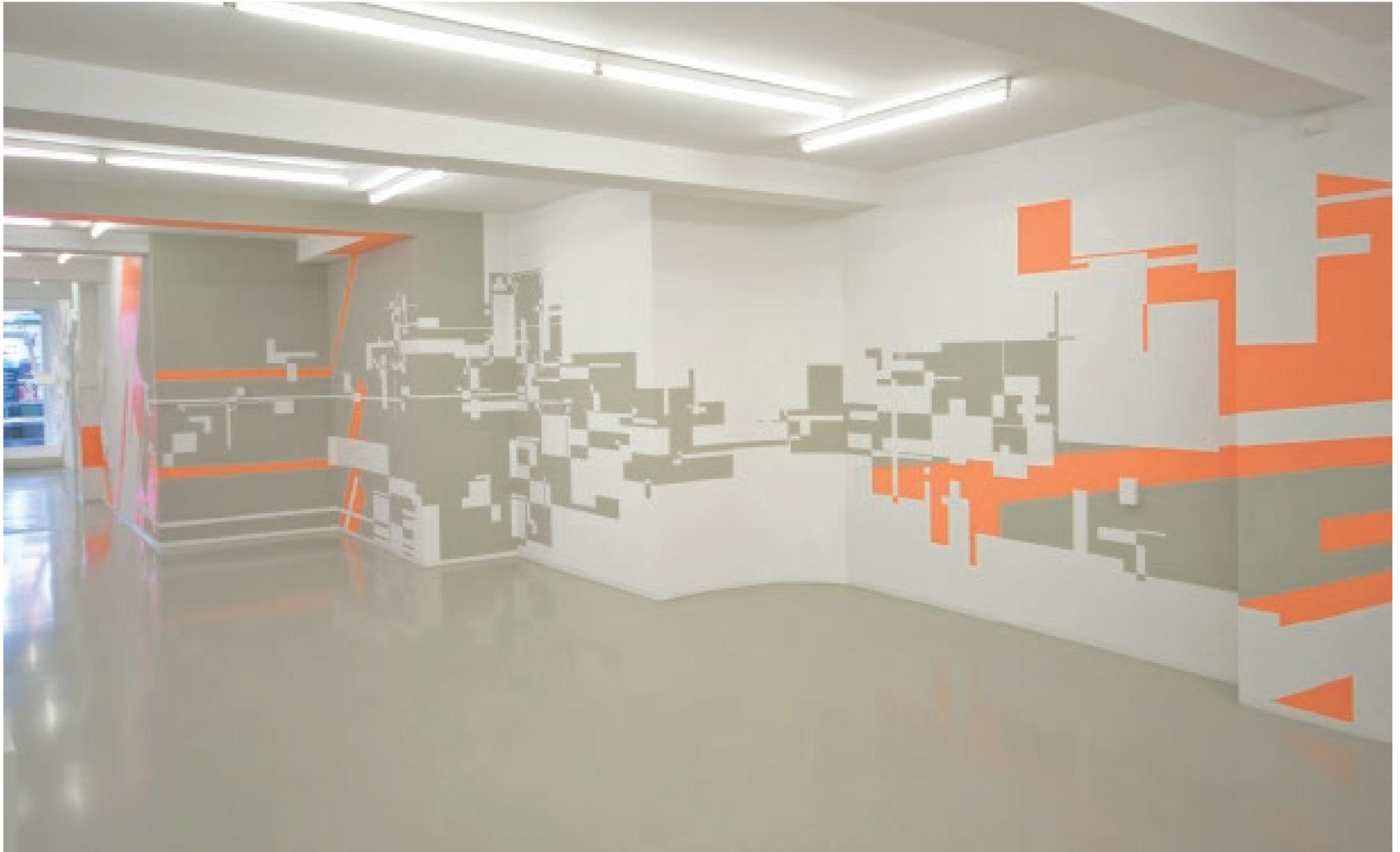
BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



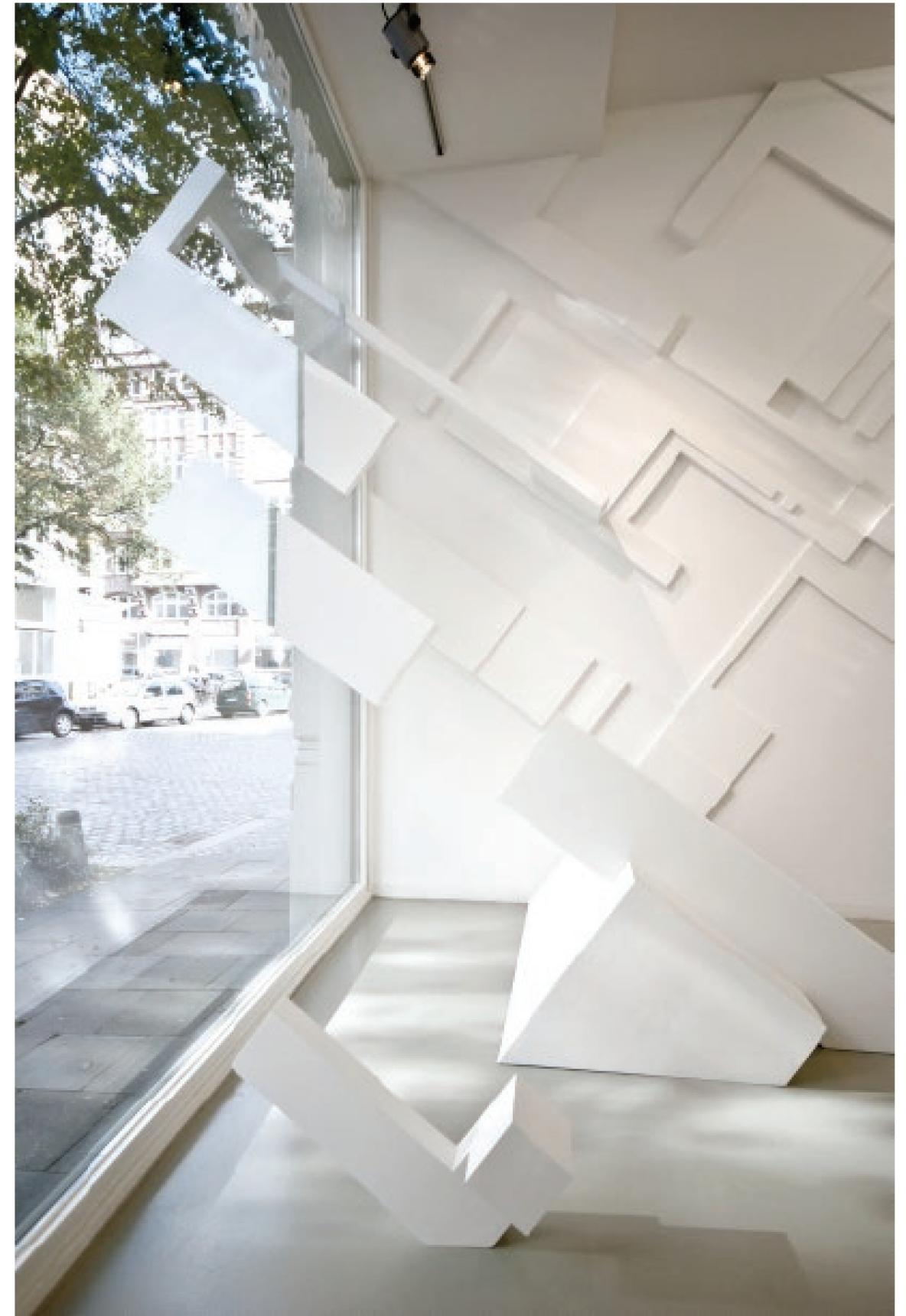
Heiko Zahlmann, „sinn + form“, 2012, 300cm x 4500cm, Galerie Borchardt, Hamburg



Heiko Zahlmann, „sinn + form“, 2012, 300cm x 4500cm, Galerie Borchardt, Hamburg



Heiko Zahlmann, „sinn + form“, 2012, 300cm x 4500cm, Galerie Borchardt, Hamburg



Heiko Zahlmann, „sinn + form“, 2012, 300cm x 4500cm, Galerie Borchardt, Hamburg

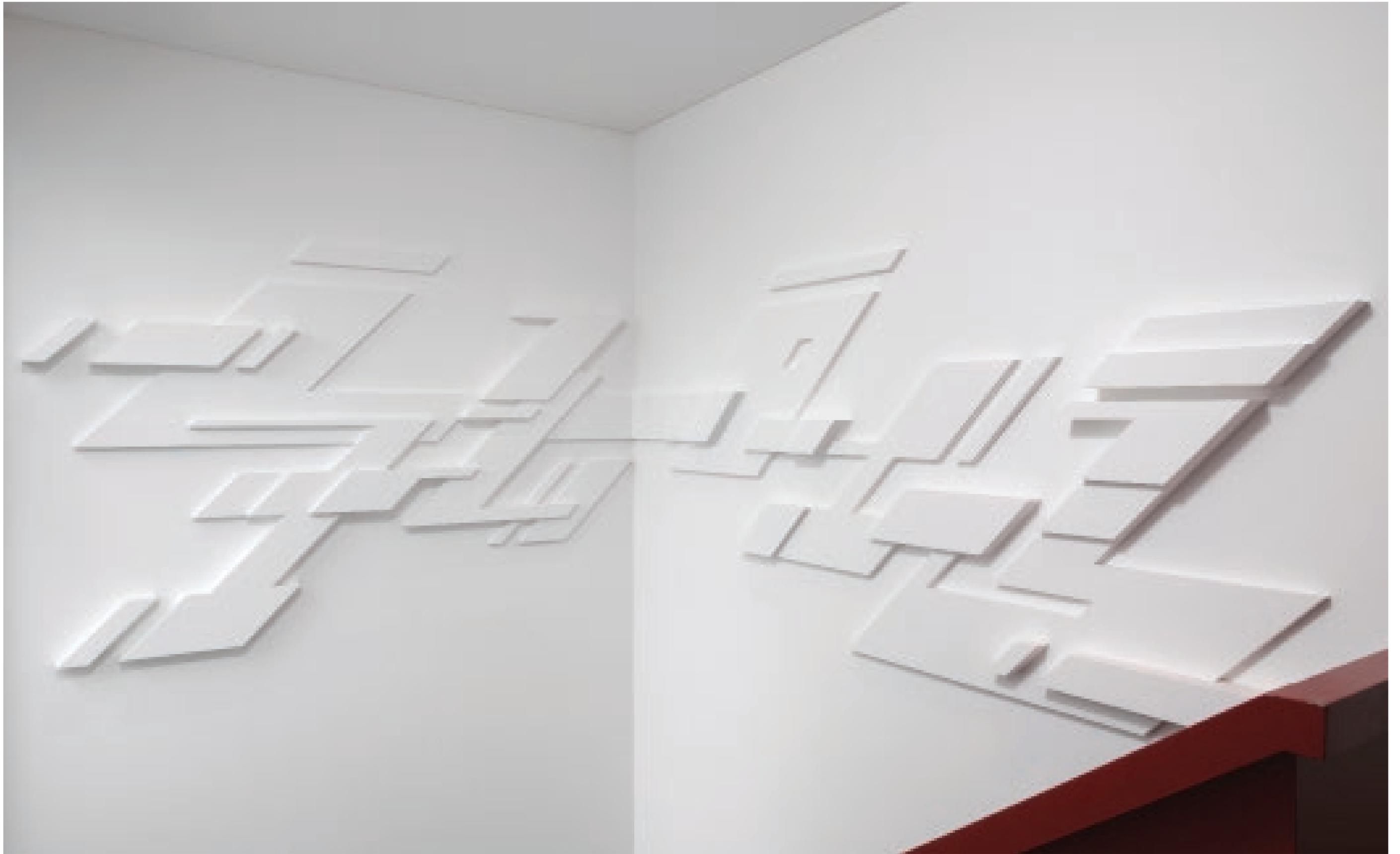


Heiko Zahlmann, untitled, 2008, mixed media, private collection, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete and dispersion, private collection, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2010, concrete and dispersion, private collection, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, concrete and dispersion, Hotel Atlantic Kempinski, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, mixed media, BC Gallery, Berlin



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, mixed media, BC Gallery, Berlin



Heiko Zahlmann, untitled, 2005, 440 x 700 cm, „Smell Of Paint In The Air“, Halle K3, Kampnagel, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2014, mixed media, „Knotenpunkt“, Hamburg



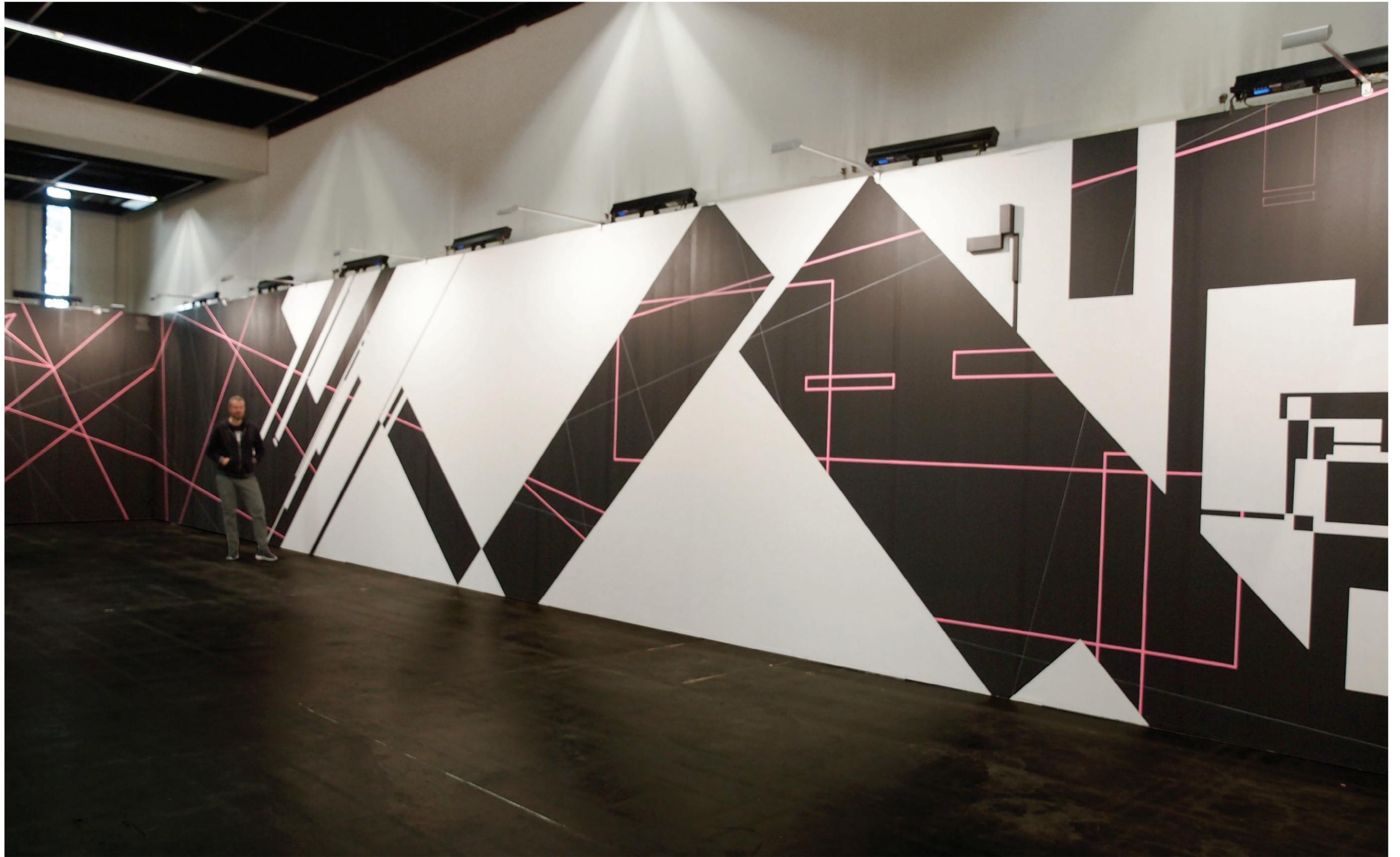
Heiko Zahlmann, untitled, 2014, concrete and dispersion, private collection, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2014, concrete and dispersion, private collection, Hamburg



Heiko Zahlmann, „20357“, 2012, concrete and pigment, 150 x 600 x 800 cm, permanent installation, Karolinenplatz, Hamburg

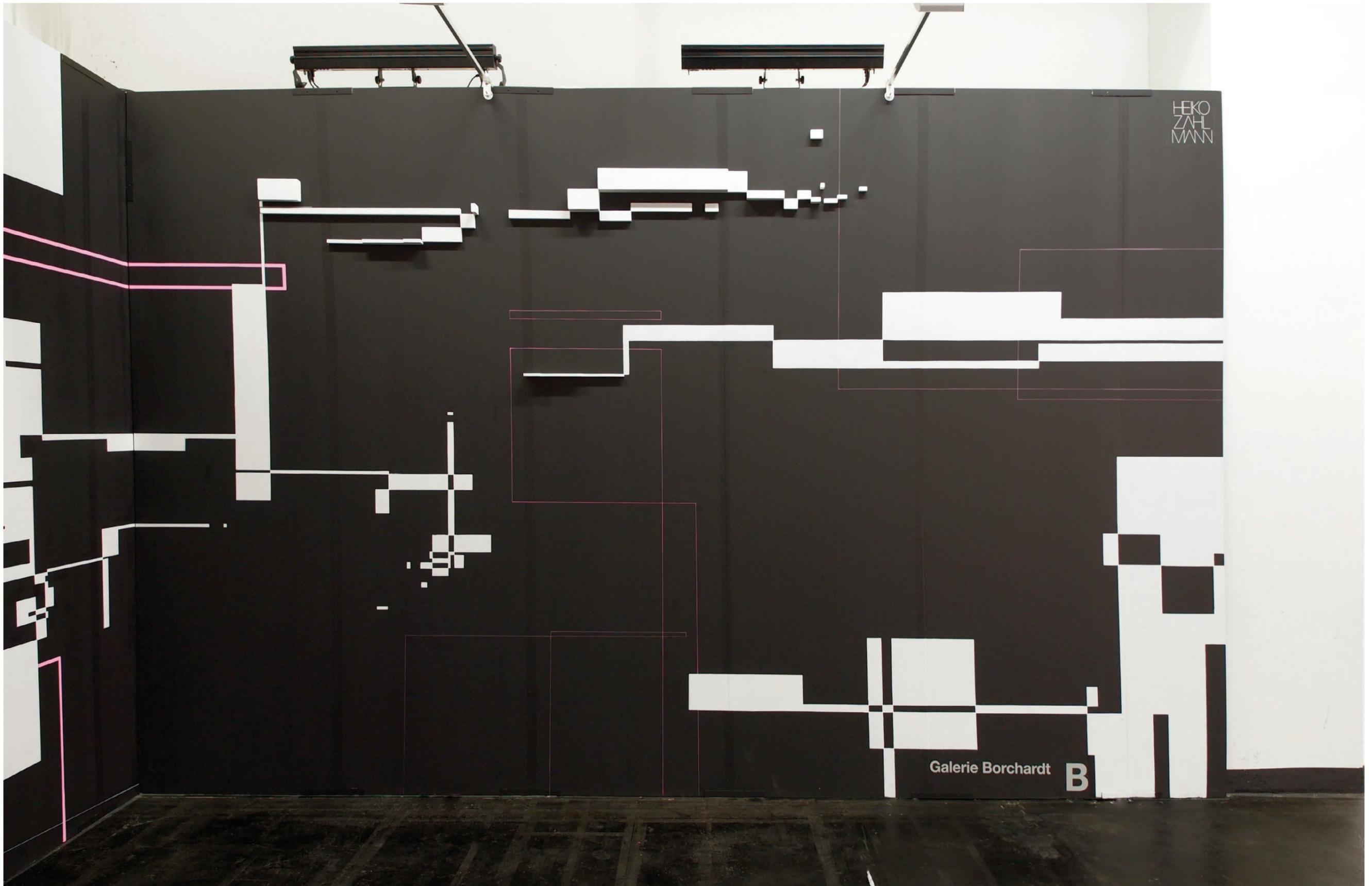


Heiko Zahlmann, untitled, 2014, mixed media on wood, 350cm x 4000cm, art fair restaurant, Cologne



Heiko Zahlmann, untitled, 2014, mixed media on wood, 350cm x 4000cm, art fair restaurant, Cologne

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de

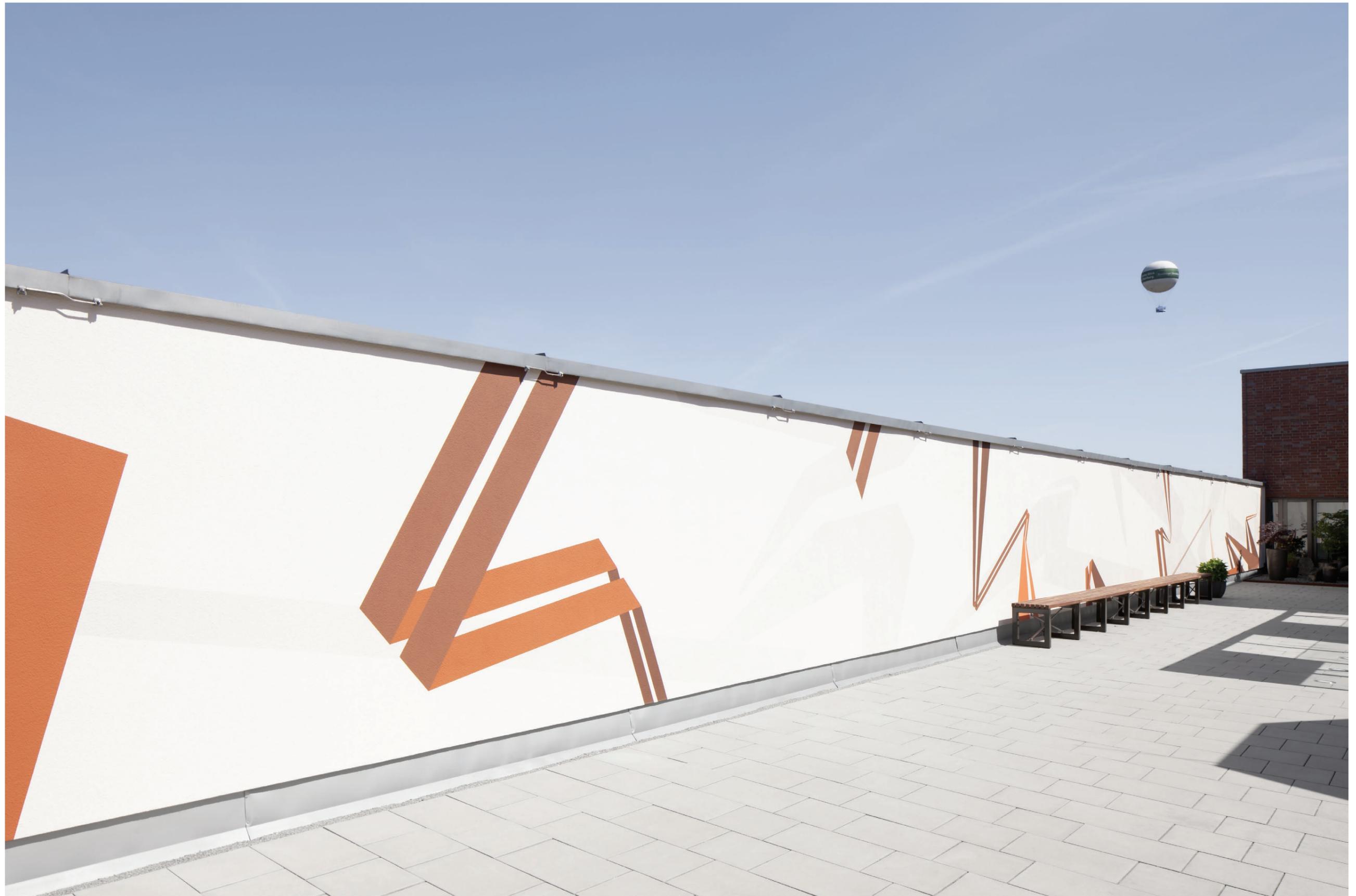


Heiko Zahlmann, untitled, 2014, mixed media on wood, 350cm x 4000cm, art fair restaurant, Cologne



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, acrylic on wall, 300cm x 3500cm, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, acrylic on wall, 300cm x 3500cm, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2017, aluminium, 450cm x 110cm x 75cm, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2017, aluminium, 450cm x 110cm x 75cm, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2017, concrete & dispersion on wall, Lauenburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



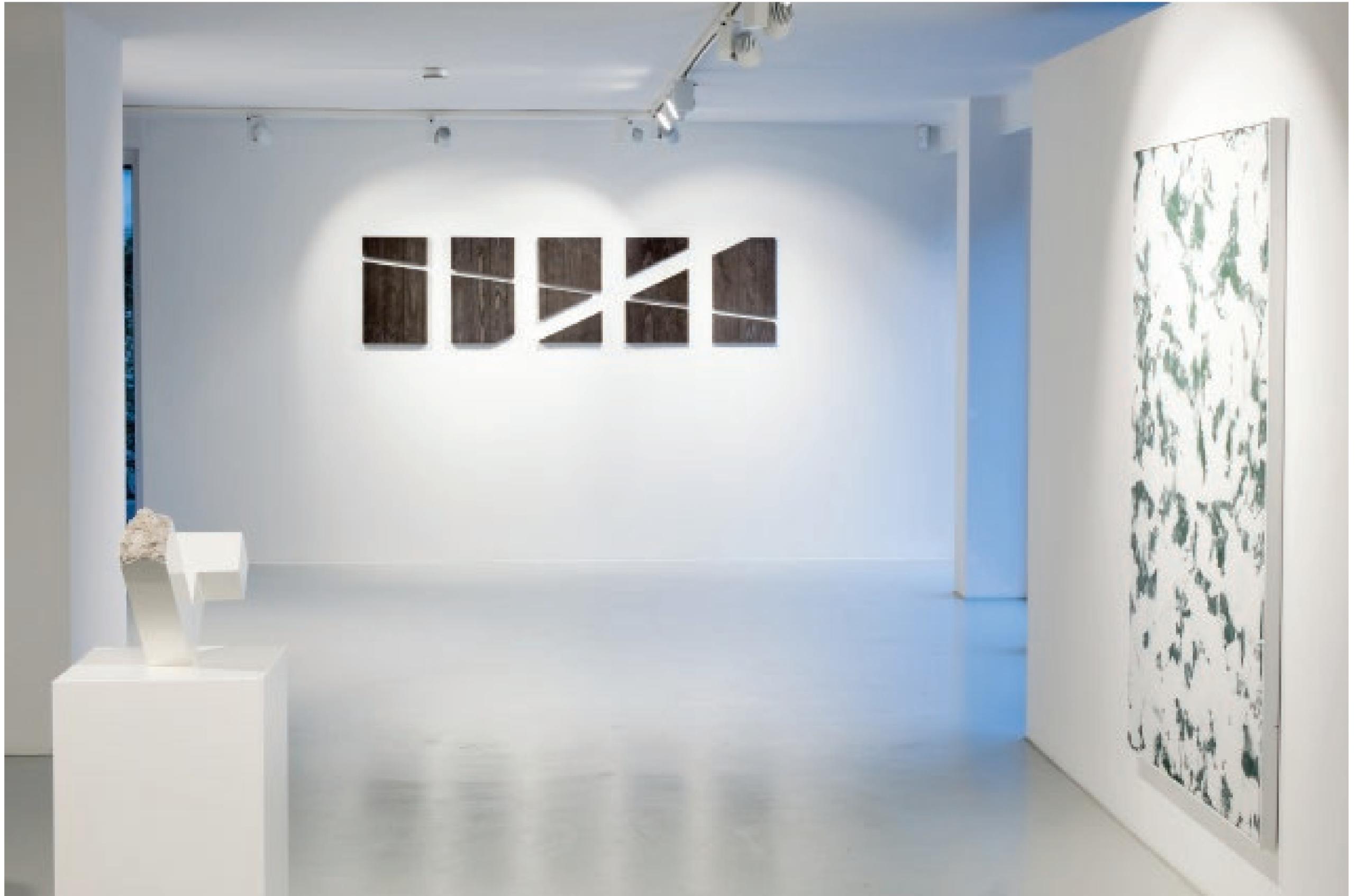
Heiko Zahlmann, „Dark Matters“, 2016, foamglas, 100cm x 100cm x 15cm, Galerie Droste , Wuppertal



Heiko Zahlmann, untitled, 2008, spraypaint on concrete & acrylic on MDF. „Still on and non the wiser“, Von der Heydt Museum, Kunsthalle Barmen, Wuppertal



Heiko Zahlmann, „Words Become Things“, 2019, Galerie Droste, Wuppertal



Heiko Zahlmann, „Words Become Things“, 2019, Galerie Droste, Wuppertal



Heiko Zahlmann, „Straight Up“ 2, Bronze cast , polished



Heiko Zahlmann, „Crazy Leg 1, concrete cast, laquer



Heiko Zahlmann, „Crazy Leg 2, concrete cast, laquer



Heiko Zahlmann, „Straight Up 3“, stainless steel, polished



Heiko Zahlmann, „Straight Up 1“ & „Straight Up 2“, bronze cast, patinated



Heiko Zahlmann, untitled, 2005, acrylic paint on wall, Hamburg



Heiko Zahlmann, untitled, 2016, mixed materials, Freiheit.com, Hamburg

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, *STRAIGHT UP*, 2019, corten steel, St. Ingbert, Germany

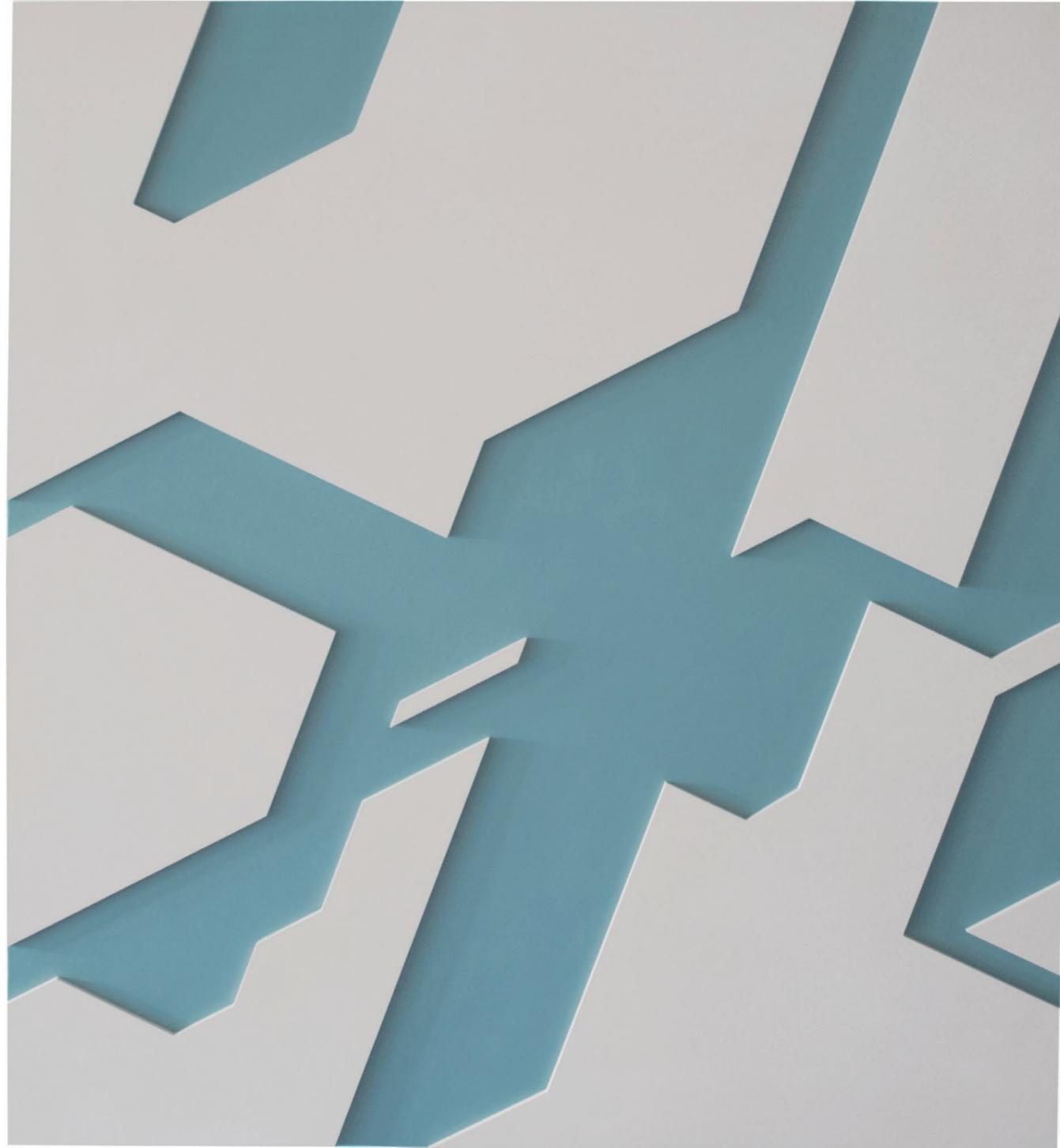
BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2015, mixed materials, Galerie Borchardt, Hamburg



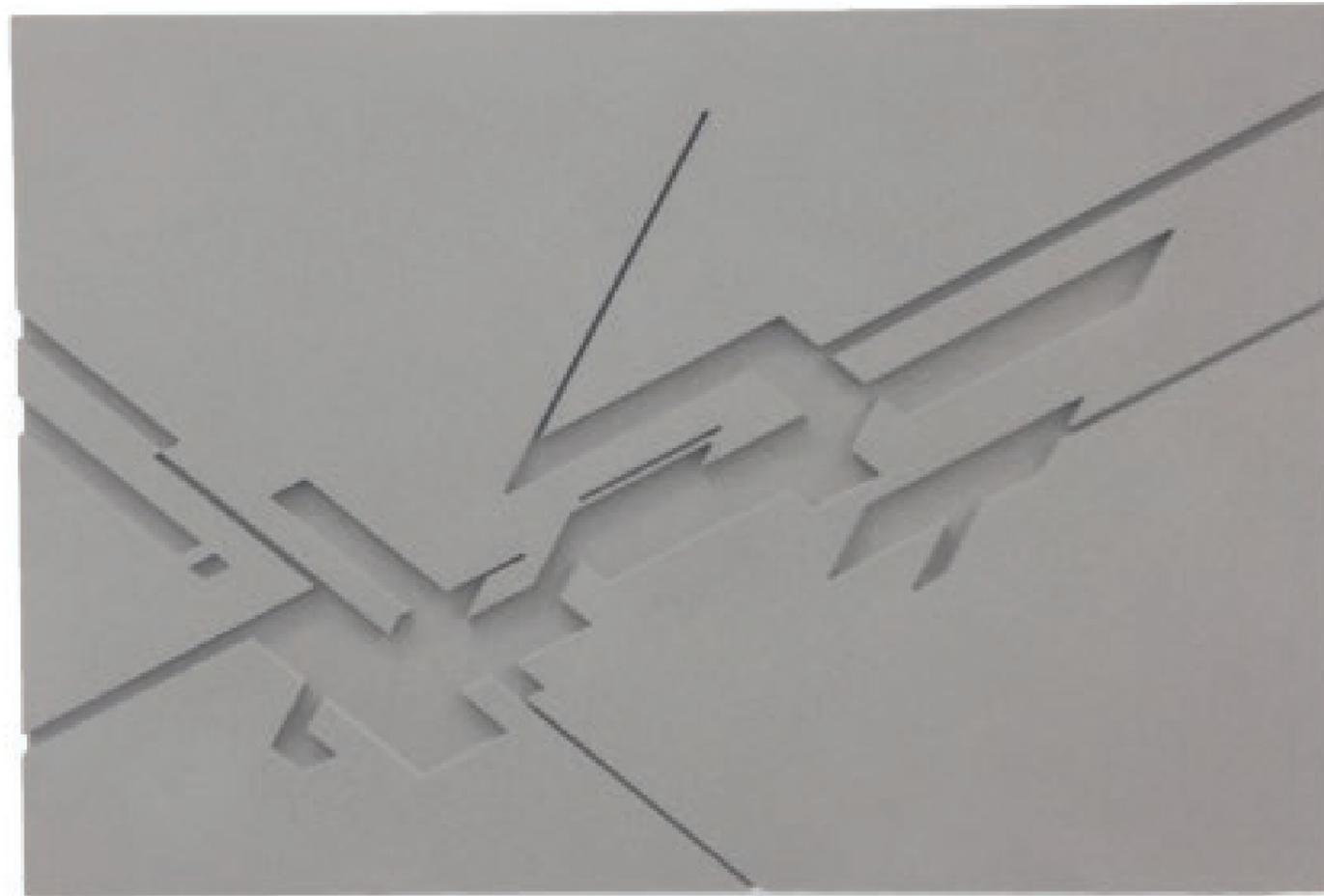
Heiko Zahlmann, „Destroyline“, 2007, spraypaint on concrete. „Wakin Up Nights“, de Pury & Luxembourg, Zürich.



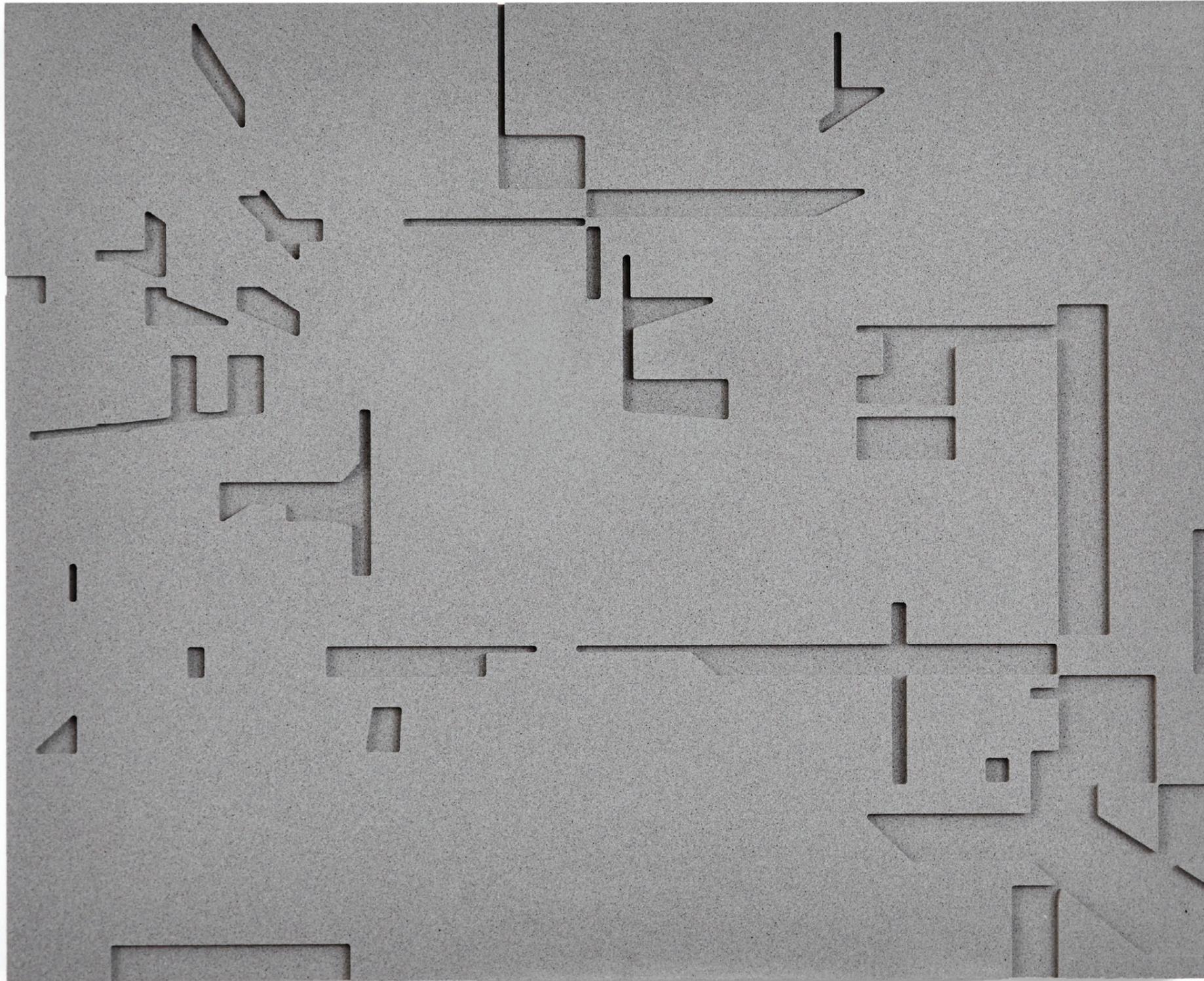
Heiko Zahlmann, „Blue Steel“, 2016, 110cm x100cm, spraypaint on lightweight concrete



Heiko Zahlmann, „Sweet Lady Gumbo“, 2016, 115cm x 90cm, spraypaint on lightweight concrete

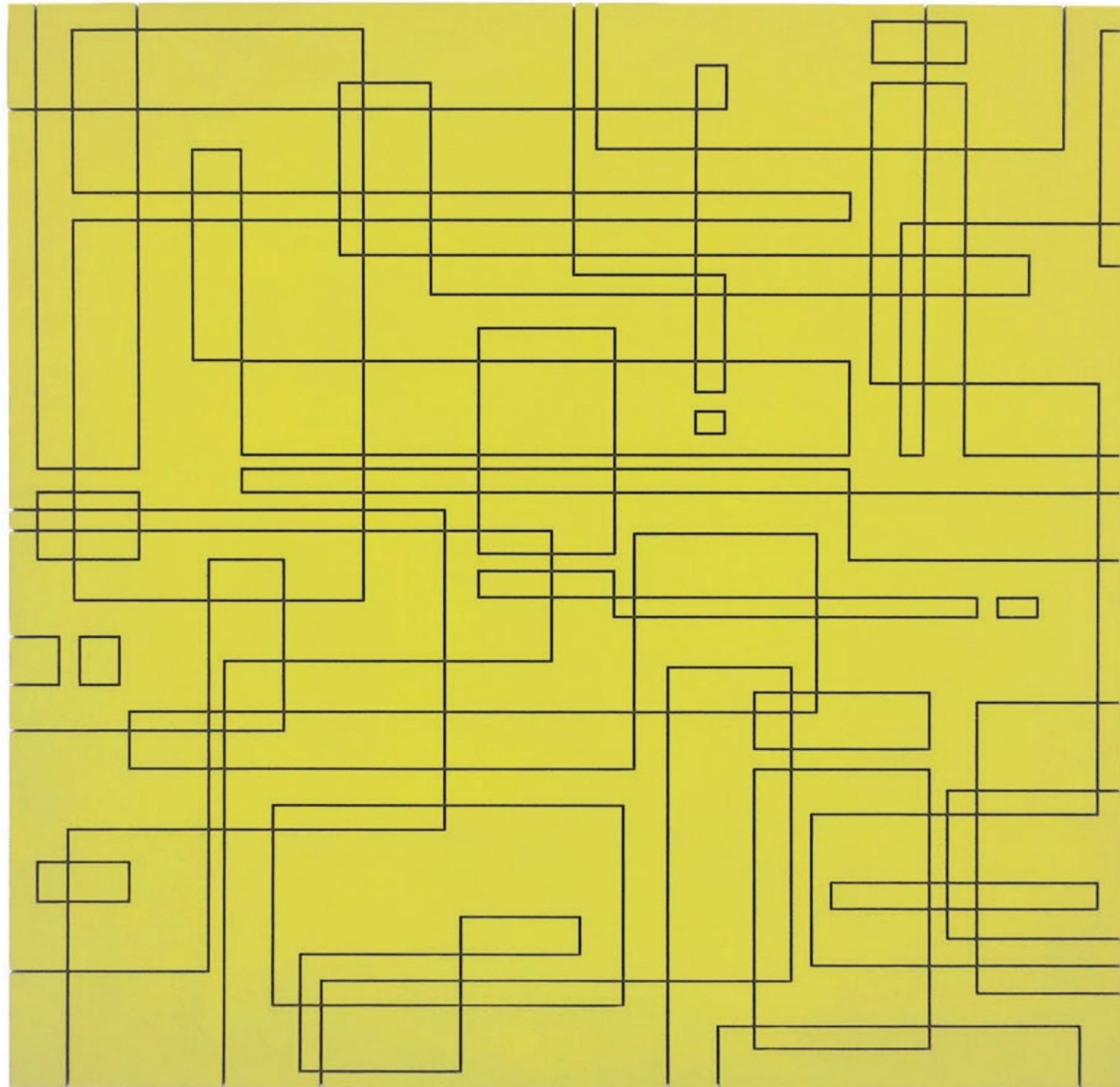


Heiko Zahlmann, untitled, 2013, milled lightweight concrete, 53cm x 80cm x 6cm

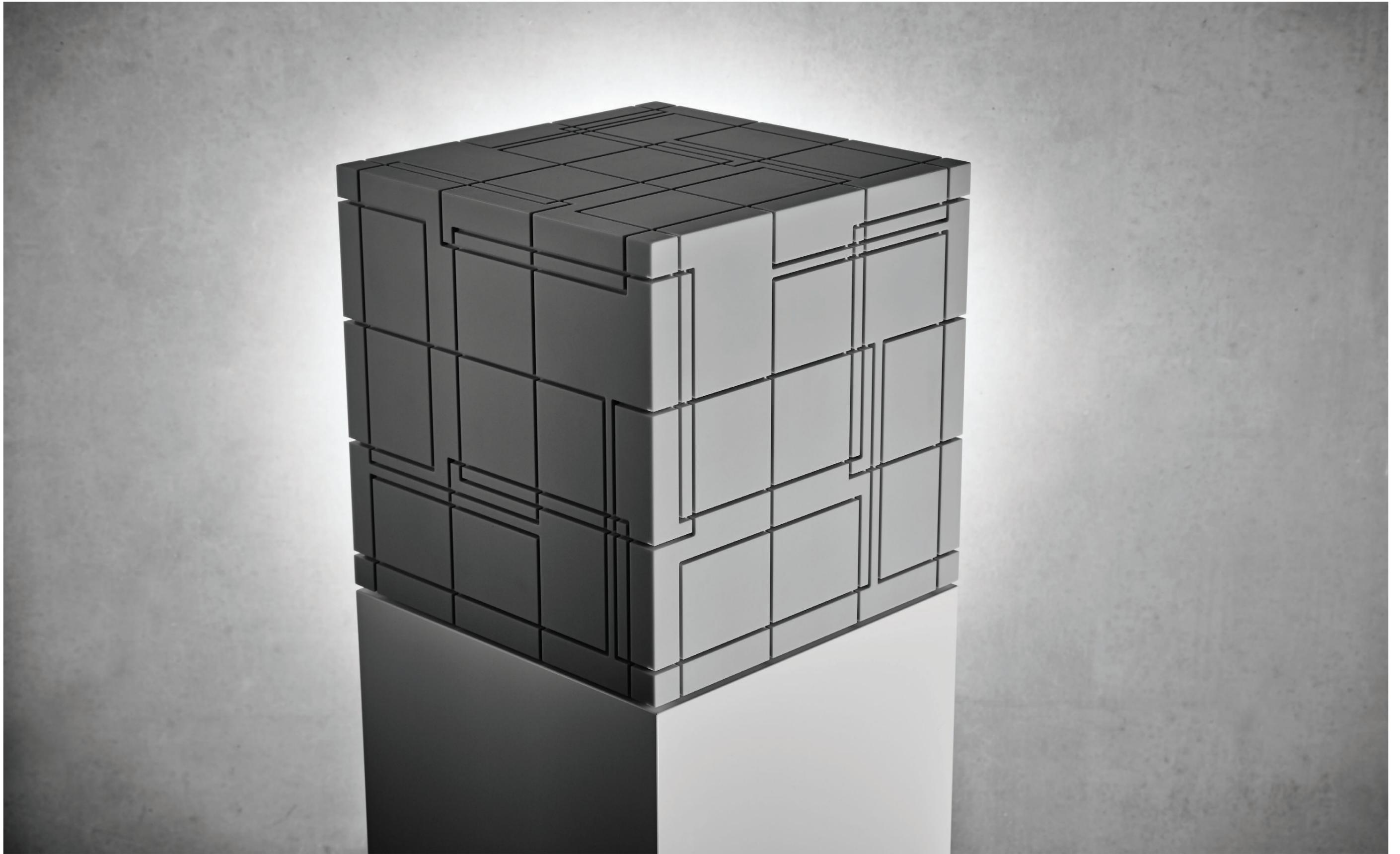


Heiko Zahlmann, untitled, 2013, milled lightweight concrete, 47cm x 48cm,

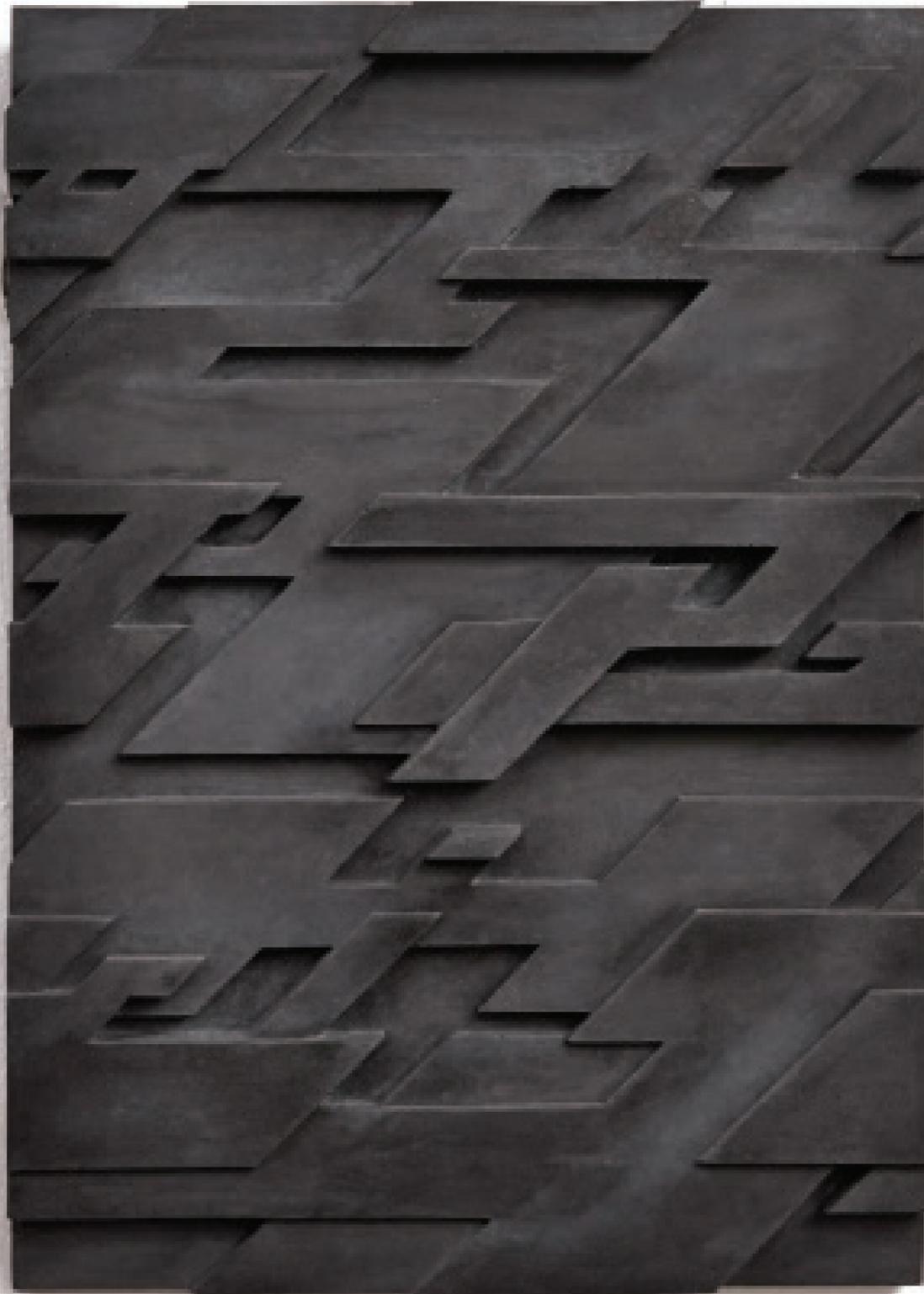
BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de



Heiko Zahlmann, untitled, 2014, milled and painted lightweight concrete, 100cm x 100cm



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, acrylic composite material (milled), 39,5cm x 39,5cm x 39,5cm



Heiko Zahlmann, untitled (endless pattern), 2009, concrete & pigments, 64cm x 46cm x 5cm



Heiko Zahlmann, untitled, 2007, 140cm x100cm, acrylic on MDF



Heiko Zahlmann, untitled, 2006, acrylic on wood, 2x 30cm x 20cm



Heiko Zahlmann, untitled, 2007, acrylic on wood, 2x 40cm x 40cm



Heiko Zahlmann, untitled, 2013, acrylic on MDF, 3x 135cm x 135cm

BC Gallery, Spalenring 142, 4055 Basel, Switzerland, www.bcgallery.de, info@bcgallery.de

Heiko Zahlmann

Das künstlerische Schaffen des Hamburgers Heiko Zahlmann ist als Prozess zu verstehen, der 1989 im Graffiti seinen Ursprung fand. Sein persönlicher künstlerischer Ausdruck, der in seiner aktiven Phase im urbanen Raum von der malerischen Herausarbeitung dreidimensionaler Typografie und Effekte geprägt war, ließ Heiko Zahlmann zu einem Wegbereiter des deutschen Stylewritings avancieren. Schon Mitte der 90er Jahre wandte Zahlmann sich divergenten Ausdrucksmöglichkeiten zu, ohne dabei die Quelle seines bisherigen künstlerischen Schaffens abzuerkennen – den Buchstaben. Ganz im Gegenteil: der Buchstabe wurde zur fruchtbaren Inspiration und zum Fundament einer ganz eigenen Formsprache.

Ohne eine formale künstlerische Ausbildung zu absolvieren, wurde Zahlmann seit 1993 von hoch renommierten Architekten, wie z.B. Rem Koolhaas, angefragt und setzte in Zusammenarbeit mit diversen Architektenbüros etliche gestalterische Projekte im internationalen Raum um. Im Zuge dessen konnte der Hamburger Künstler Techniken plastischer Arbeit ausbauen und perfektionieren. 2002 und 2003, während seiner ersten Museums – und Galerieausstellungen, wuchs Zahlmanns Bewusstsein dafür, dass die reine Übertragung seines Graffiti auf leicht transportable, austauschbare Leinwände nicht ausreichte, um der formalen und inhaltlichen Weiterentwicklung seiner Arbeiten innerhalb des neuen innenräumlichen Kontextes gerecht zu werden. Um seine Kunstwerke von dem Eindruck mundgerechten Zierrats zu befreien, wählte Zahlmann zu aller erst Beton als künstlerischen Untergrund – was ob seiner Herkunft die für ihn konsequenteste Maßnahme schien. Mit diesem im Ausstellungskontext neuen Bildträger konnte für ihn ein Stück Authentizität bewahrt und der unbequeme Charakter außenräumlicher Arbeiten beibehalten werden.

Nach der ebenfalls parallel verlaufenden Entwicklung der sukzessiven Einschränkung von Farbvielfalt zu monochromen Flächen, verbannte Zahlmann die Farbe vollständig: Sein Interesse galt nun gänzlich der Form, welche jedoch weiterhin aus dem Umriss einzelner Buchstaben hervor ging. Da es Zahlmann nie um den mit dem Sprühen des eigenen Namens verbundenen „Fame“ ging, verloren die Schriftzeichen ihre semantische Funktion, waren der Dekonstruktion preisgegeben und wurden beinahe zufällig fragmentarisch wieder zusammengewürfelt. Rundungen wichen Ecken und linearen Strukturen, Farbmittel dienten allein der Fabrikation reliefartiger Effekte. Damit setzte sich Zahlmann über die Regeln der Szene hinweg, entwickelte aus den farbgeladenen, effekthascherischen Graffitis eine meditativ zurückhaltende Formsprache, die sich in ihrer Bedeutung wohl den wenigsten Leuten augenscheinlich zu erschließen vermag, da sie noch kryptischer erscheint als für Außenstehende manch ein Graffiti. Der skizzierte Prozess weist auf das schrittweise Werden seines erkämpften gestalterischen Freiraums hin und schreibt sich fort in der Befreiung der Grenzen des malerischen: Wo zuvor dreidimensionale Effekte Räumlichkeit vortäuschten, springen die zu Objekten gewordenen Arbeiten Zahlmanns nun tatsächlich dreidimensional hervor und erzeugen über das Spiel von Licht und Schatten jene Wirkung, die vormals aufwändig Farbverläufe imitierten.

Im Laufe dieser Entwicklung vom Sprayer zum Plastiker ist der Ursprung im Graffiti wenigstens in zweierlei Hinsicht nicht verloren gegangen: Das bevorzugte Arbeitsmaterial ist nach wie vor Beton, auf dem nun nicht mehr gesprüht, sondern gespachtelt oder in ihn hinein geritzt und gefräst wird. Außerdem erweist sich das auf der Straße geschulte Auge für architektonische Zusammenhänge als hilfreich, wenn es darum geht, ortsspezifische Reliefs und Plastiken im öffentlichen, sowie privatem Raum zu gestalten, die zwangsläufig in den Dialog mit ihrer Umgebung treten.

Auch wenn Zahlmann mit Arbeiten wie der begehbaren Skulptur „20357“ aus 100 Tonnen Beton am Hamburger Karolinenplatz wieder vom Atelier auf die Straße tritt, wäre es nicht ganz richtig zu behaupten, der mit dem Graffiti begonnene Kreis würde sich hier schließen; vielmehr ist es ein Kreisen um die Frage räumlicher Zusammenhänge und architektonischer Gestaltung, das prozessual verstanden als Aufwärtsspirale beschrieben werden kann.

Katharina Gallade, Galerie Droste, Wuppertal, 2016

Heiko Zahlmann | Ausstellungen (Auswahl)

2019

Garlach Halle G, Golden Hands Gallery, Hamburg
Aufbrechen, Barlach Halle K, Hamburg
4th Anniversary, Golden Hands Gallery, Hamburg
Words Become Things, Galerie Droste, Wuppertal (E)

2018

SPECTRUM, Galerie Zimmerling & Jungfleisch, Saarbrücken
Extrait, Galerie Zimmerling & Jungfleisch, Paris
ART IS WHERE THE HEART IS, Galerie Droste/ LJ Gallery, Paris

2017

Contemporism, Old Truman Brewery, London,
Open Walls, Galerie Zimmerling & Jungfleisch, Saarbrücken
Cowboyland, Galerie Heliumcowboy, Hamburg

2016

Zahlmann, Brunk, Tellegen, Galerie Droste, Wuppertal
Karambolage Zwo, Galerie Zimmerling & Jungfleisch, Saarbrücken
Karambolage, BC Gallery, Berlin
Dimensionen, Galerie Borchardt, Hamburg
ABSTRACT NOW!, Magma Gallery, Bologna, Italy
BACKROOM, Galerie Zimmerling & Jungfleisch, Saarbrücken
HZGSJK, Golden Hands Gallery, Hamburg

2015

In Situ, Galerie Borchardt, Hamburg

2014

Elfte Interventionale, Haus am Lützowplatz, Berlin
Heiko Zahlmann (E), ART.FAIR Köln
reKOLLECT, Galerie Borchardt, Hamburg

2013

Heiko Zahlmann (E), BC Gallery, Berlin
Words for Window, Galerie Schau Fenster, Berlin

2012

sinn + form, Galerie Borchardt, Hamburg (E)
reKOLLECT, Kunstraum Kreuzberg, Berlin
(Dis)Placements, Schaartorhof, Hamburg

2011

Wilde Zeichen, Kunsthalle Krems, Krems, Österreich
Hall of Fame, David Bloch Gallery, Marrakesch, Marokko

2010

Von der Wand in den Raum in den Himmel, Galerie Borchardt, Hamburg (E)

2009

Urban Art | Werke aus der Sammlung Reinking, Neues Museum Weserburg, Bremen
Bande, Galerie Borchardt, Hamburg

2007

Still on and non the wiser, Von der Heydt Museum und Kunsthalle Barmen, Wuppertal
Aktive Konstellationen, Haus der Kunst der Stadt Brunn, Tschechien
Wakin Up Nights, de Pury & Luxembourg, Zürich, Schweiz
We are the people darker than blue, Stilwerk, Hamburg
Schwarze Bilder, Galerie Art Studio 1, Deinste

2006

Minimal Illusions - Arbeiten mit der Sammlung Rik Reinking, Villa Merkel, Esslingen
What would I be without you... German Art Last Forty Years, City
Gallery Prague, Tschechien
Coming Soon..., Projektraum Blashofer, Berlin
Artbeat, Post CS, Amsterdam

2005

Smell of paint in the air, Halle K3, Kampnagel, Hamburg
Passion des Sammelns, Stiftung Federkiel, Alte Baumwollspinnerei, Leipzig
Codigos Urbanos, Leganes, Spanien
Smell of paint in the air, Westwendischer Kunstverein, Gartow
Art Cologne 2005, Köln, Sonderausstellung Sammlung Reinking
getting-up, Galerie K31, Lahr

2003 Zeichen an der Wand, Lebensspuren Museum, Wels/Wien
Da Sein, Sammlung Reinking, Ernst Barlach Museum Ratzeburg